

Und beteiligt sind die ersten Kräfte, die überhaupt zur Verfügung stehen.

Die Zahl der gelungenen Werke überwiegt denn auch bei weitem die andern. Ganz besonders finden sich unter den Landschaften ausgezeichnete Bilder. Es genügt, auf folgende besonders hinzuweisen: H. v. Volkman (Die Sonn' erwacht, Uehrenfeld), J. B. Ciffarz (Nordseelandschaft), K. Biese (Hünengrab), G. Kampmann (Mondaufgang), Otto Fischer (Dresden), A. Lunz (Schwäbisches Städtchen), O. Kallmorgen (Spitzbergen) und Ed. Euler (Schloß Tirol).

Unter den Bildern mit Vorwürfen aus dem Volks- und Tierleben heben wir B. Georgis »Pflügender Bauer«, E. Bangers »Abendmahl« und O. Filentschers »Krähen im Schnee« hervor. Nur wenige, aber ausgezeichnete Historienbilder sind bis jetzt zu nennen: A. Kampf »Einssegnung der Freiwilligen« und S. Thoma »Christus und Petrus«.

Die Bewertung des künstlerischen Schazes, der in all diesen Bildern ruht, wird nun ganz und gar davon abhängen, wieviel Verständnis und Liebe ihnen von den maßgebenden Kreisen entgegengebracht werden wird. Für die Schule ist vor allem von seiten des Lehrers Verständnis für echte Kunst nötig; vielleicht gelingt es, hier in der Ausbildung der deutschen Lehrerschaft in Zukunft das nachzuholen, was leider Vergangenheit und Gegenwart versäumt haben.

Es ist wohl überflüssig, hervorzuheben, daß die Bilder als Wandschmuck auch für das Haus gedacht sind. An Stelle der üblichen Veldrucke, der einfarbigen Photographien u. w. wünschen wir recht viele dieser Künstlerlithographien ins deutsche Haus.

Kann es doch nicht mehr zweifelhaft sein, daß keine Reproduktion so gut imstande ist, zum eigentlichen künstlerischen Sehen, und damit überhaupt erst zum wirklichen Kunstverständnis anzuleiten wie originale Kunst.

Neben ihren Lithographien haben B. G. Teubner und R. Voigtländer eine große Anzahl von Büchern ausgestellt. Auch hier ist das Streben nach künstlerischer Wirkung des Sazes, der Umschläge, Einbände und des Buchschmucks erfreulich zu beobachten. Insbesondere ist der Versuch, auch Schulbüchern ein künstlerisches Gewand zu geben, mit Dank zu begrüßen. Wir hoffen, daß das Vorgehen dieser Firmen im Buchhandel weitere Kreise zu gleichem Bemühen und zu gleichen Erfolgen veranlaßt.

X. Z.

Der deutsche Holzschnitt

auf der Internationalen Ausstellung von Holzschnitten in Paris.

Im vergangenen Winter hat sich in Paris ein Ausschuß zur Durchführung einer Ausstellung von alten und neuen Holzschnitten aller Länder gebildet, die in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1902 in der École des beaux arts in Paris stattfindet. Die ersten Sachverständigen auf dem Gebiete der Graphik in Paris, sowie die angesehensten graphischen Künstler und Sammler gehören dem Ausschuß an, dem August Lepère als Präsident vorsteht. Auf Ersuchen der Pariser Herren sind dem Ausschuß die Herren Dr. Richard Graul, Direktor des Kunstgewerbemuseums in Leipzig, und Dr. R. Rauisch, Direktor des Deutschen Buchgewerbemuseums in Leipzig, für Deutschland beigetreten.

Der Deutsche Buchgewerbeverein hat es übernommen, für die Bildung einer deutschen Gruppe (Deutschland und Oesterreich) die äußere Möglichkeit zu bieten. Das von ihm unterhaltene Deutsche Buchgewerbemuseum hat diese Gruppe durchgeführt und die von ihm zusammengebrachten Gegenstände nach Paris gesandt.

Da Holzschnitte des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts in genügender Zahl und Qualität für eine Aus-

stellung in Paris nicht zusammenzubringen waren, so beschränkten sich die Herren des deutschen Ausschusses darauf, für die ältere Zeit ausführliche Listen nach Paris zu senden, damit dort das Erforderliche beschafft werden könnte, und schickten zur Ergänzung nur einige wenige ältere Bücher nach Paris, die aus dem Besitze des Deutschen Buchgewerbemuseums und des Herrn Architekten Griesebach in Berlin stammen. Dagegen ist die Abteilung des neunzehnten Jahrhunderts vollständig im Deutschen Buchgewerbemuseum zusammengestellt worden. Neben Illustrationen und Einzelblättern von Menzel und Richter, zum Teil in wundervollen Vorzugsdrucken auf China- oder Japanpapier, weist die Gruppe Blätter und Bücher von Schwind, Kaspar Braun und seinen Leuten, ferner von Reibel, Schnorr, Fühlich, Preller, Steinhausen und anderen auf. Weiter ist der Holzschnitt der größeren Prachtwerke glänzend vertreten. Das Entgegenkommen der einzelnen Verlagsanstalten hat das deutsche Komitee in den Stand gesetzt, die ersten Meister des deutschen Holzschnittes der siebziger und achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in ausgewählten Drucken auf Chinapapier vorzuführen. So sind Cloß-Stuttgart, überhaupt der Stuttgarter Holzschnitt, ferner Hecht in Wien mit seinen ausgezeichneten Arbeiten nach Gabriel Max, Wilhelm Diez und anderen, Brend'amour in Düsseldorf, Th. Knesing in München, Käseberg & Dertel in Leipzig, Feuer & Kirmse in Berlin, und mit neueren und neuesten Arbeiten Braun & Schneider in München, Otto Hönemann in Berlin und J. J. Weber (Illustrierte Zeitung) in Leipzig vortrefflich vertreten. Eine Zusammenstellung interessanter Blätter einzelner moderner Künstler (Behrens, Edmann, Hahn, Hérouz, Krüger, Laage, Orlik, Schäfer) schließt die Ausstellung ab.

Dank der Mitwirkung aller beteiligten Kreise besteht die Hoffnung, daß sich in Paris der deutsche Holzschnitt neben der glänzenden Konkurrenz des Auslandes würdig behaupten wird. Die Verwaltung des Deutschen Buchgewerbemuseums aber denkt daran, die deutsche Gruppe von Holzschnitten nach der Rückkehr von Paris auch im Deutschen Buchgewerbehaufe in Leipzig auszustellen.

X. Z.

Englische Büchersammler.*)

Als dritter Band der von A. Pollard herausgegebenen: The English Bookman's Library ist vor kurzem Fletcher's stattliches Werk über die englischen Büchersammler erschienen. Der Verfasser beabsichtigt mit diesem Werke hauptsächlich, in angemessener zusammenhängender Form die zerstreuten Nachrichten über englische Büchersammler zu bringen. In kurzen Lebensbeschreibungen und vielfach mit den häufig sehr urwüchsigen Worten ihrer Lebensbeschreiber wird gezeigt, welcher Art die Männer waren, die mehr oder weniger umfangreiche Büchersammlungen zusammengebracht und so unzählige schätzbare Manuskripte und kostbare seltene Bücher vor der Zerstörung bewahrt haben. Bei der großen Zahl der englischen Sammler war es natürlich unmöglich, in einem Bande von 448 Seiten über alle erschöpfend Nachricht zu geben; Fletcher hat deshalb diejenigen ausgewählt, die wegen ihrer besonderen Persönlichkeit oder wegen der unbedingten Wichtigkeit ihrer Büchersätze Anspruch auf Erwähnung haben. Die Sammler vor der Regierungszeit Heinrichs VII. sind nicht berücksichtigt, da bis dahin ja noch die Handschrift vorherrschte und das Buch erst seit wenigen Jahren seinen Siegeslauf begonnen hatte.

Die Neigung zum Sammeln von Büchern war in England immer vorhanden und seit dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts sehr erstarkt. Am Anfang des achtzehnten Jahrhunderts streiften hervorragende Sammler, wie der Herzog von Devonshire, die Earls von Oxford und Sunderland u. a., während der Wintermonate in den verschiedenen Londoner Stadtvierteln herum, um nach seltenen Büchern zu fahnden, und manche Sammler wurden von einer wahren Leidenschaft zur Bereicherung ihrer Bibliotheken erfaßt. Dibdin meinte 1813, daß diese Bibliomanie nunmehr

*) English Book Collectors by William Younger Fletcher. With 46 illustr. 4°. (XI, 448 p.) London 1902, Kegan Paul, Trench, Trübner and Company, Limited. Cloth, gilt top. 10 sh. 6 d.